

Die neue Sicherheitsstrategie der USA soll einen klaren Bruch mit den Neokonservativen im In- und Ausland darstellen

5. Dezember 2025

Die Verbündeten der USA sind empört über die neue nationale Sicherheitsstrategie der USA, in der der Wunsch nach Frieden mit Russland zum Ausdruck gebracht, eine Erweiterung der NATO abgelehnt und Europa aufgefordert wird, sich an den Lasten für die Herstellung strategischer Stabilität auf dem Kontinent zu beteiligen. Sputnik bat den renommierten erfahrenen US-Militär- und Außenpolitik-Analysten Earl Rasmussen um eine Stellungnahme.

„Präsident Trump möchte meiner Meinung nach ganz offensichtlich wirklich Frieden. Er sieht auch ein echtes Potenzial für eine geschäftliche Zusammenarbeit mit Russland ... Ich glaube, er ist sich bewusst, dass es sowohl in seiner eigenen Regierung als auch in Europa und der Ukraine Kräfte gibt, die versuchen, diesen [Konflikt] in die Länge zu ziehen“, erklärte Rasmussen, ein pensionierter Oberstleutnant der US-Armee.

Die [aktualisierte](#) Nationale Sicherheitsstrategie gibt „den Ton für alles an, was folgt – alle unsere taktischen Pläne, unsere strukturellen Pläne, die Außenpolitik, die Verteidigungspolitik“, was sie zu einem „sehr wichtigen Dokument“ macht, erklärte der erfahrene internationale Berater. Der Ton der neuen Strategie und das Fehlen von Formulierungen zur „russischen Bedrohung“ seien eine „große Veränderung“, wie sie seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten nicht mehr zu beobachten gewesen sei, so Rasmussen. Dies sei ein Signal dafür, dass Trump nicht in einen langwierigen Konflikt mit Moskau hineingezogen werden und eine Eskalation vermeiden wolle.

„Es gibt einige Vorbehalte in diesem Dokument, aber die Kritik an der NATO-Erweiterung ist entscheidend“, glaubt Rasmussen und argumentiert, dass die neue Strategie einen „Mentalitätswandel“ signalisiert, bei dem sich die USA „gewissermaßen von der globalen Dominanz zurückziehen“, aber dennoch versuchen, „jemanden anderen“ daran zu hindern, die globale oder sogar regionale Vorherrschaft zu übernehmen.

Botschaft an Europa

Das Dokument sei auch ein klares Zeichen dafür, dass sich die USA von Europa abwenden, dass Europa als „Hindernis“ für den Frieden angesehen wird und dass die Europäer „auf eigenen Beinen stehen“ sollten, sagte Rasmussen. Es handele sich aber keineswegs um eine friedliebende Haltung Washingtons, stellte der pensionierte hochrangige Offizier klar: „Wir unterstützen nach wie vor ein starkes Militär. Wir wollen nicht, dass jemand anderes eine globale Hegemonialmacht wird ... Wir erkennen an, dass Russland wichtig ist. Es ist kein Gegner. Es ist keine Bedrohung. Aber es ist tatsächlich wichtig für die Stabilität in Europa und weltweit, was meiner Meinung nach völlig zutreffend ist“, sagte Rasmussen. „Was wird Europa tun? Ich bin mir sicher, dass die Europäer heute vor Aufregung auf und ab springen und durchdrehen werden. Vielleicht werden sie innerhalb der nächsten ein oder zwei Wochen eine weitere Konferenz einberufen und sich mit allen EU-Staatschefs sowie Trump zusammensetzen, um darüber zu diskutieren. Aber sie sollten nicht überrascht sein“, fasst der Beobachter zusammen.

Anhang

Sputnik war ausreichend skeptisch und fragte Brian Berletic nach seiner Einschätzung dieses ungewöhnlichen Schwenks der Amerikaner:

Zur neuen Sicherheitsstrategie der USA

Sputnik: In der kürzlich veröffentlichten Nationalen Sicherheitsstrategie der USA wird die Erweiterung der NATO kritisiert, und Russland wird nicht mehr als Bedrohung dargestellt, sondern als ein Land, dessen strategische Stabilität für die Stabilität in Europa wichtig ist. Was hat die USA zu solchen Änderungen in der Strategie veranlasst? Warum gerade jetzt?

Brian: Nach der Lektüre der gesamten Nationalen Sicherheitsstrategie wird deutlich, dass es keine grundlegenden Änderungen gibt. Der allererste Satz der Einleitung ist eine Erklärung zur Fortsetzung des Strebens nach globaler Vorherrschaft. Das Papier enthält Pläne für die Fortsetzung des Krieges und Vorbereitungen für den Krieg gegen alle „Gegner“ Amerikas, sowohl direkt als auch durch „Lastenteilung“ über Stellvertreter.

Während darin kurz erwähnt wird, dass „die Realität der NATO als sich ständig erweiterndes Bündnis verhindert werden soll“, rühmt sich dasselbe Papier auch der enormen Summen, zu deren Ausgabe die USA die europäischen Mitgliedstaaten gezwungen haben.

Was die Charakterisierung Russlands in diesem Papier angeht, sollte darauf hingewiesen werden, dass die USA verzweifelt versuchen, den andauernden Konflikt in der Ukraine einzufrieren, nicht ihn zu beenden. Wie in dem Papier angedeutet und vom US-Kriegsminister Pete Hegseth im Februar dieses Jahres ausdrücklich dargelegt, wird Europa mehr Kosten und Risiken übernehmen, die mit der Erzwingung eines Einfrierens verbunden sind, während sich die USA auf die Eindämmung Chinas konzentrieren.

Mit anderen Worten: Dies ist lediglich eine Erzählung, um „Lastenteilung“ und „strategische Abfolge“ umzusetzen, wobei der Schwerpunkt jetzt auf der Eindämmung Chinas liegt und später wieder auf der Eindämmung Russlands.

Sputnik: Die Beilegung des Konflikts in der Ukraine wird als zentrales Interesse der USA genannt. In dem Dokument heißt es, dass der Friedensprozess für die Wiederherstellung der strategischen Stabilität mit Russland von entscheidender Bedeutung ist. Wie könnte dies die laufenden Friedensgespräche beeinflussen?

Brian: Die USA haben diesen Stellvertreterkrieg 2014 mit dem Sturz der ukrainischen Regierung begonnen und von 2014 bis 2022 die Ausbildung und Umstrukturierung der ukrainischen Streitkräfte vorangetrieben, während die CIA die Kontrolle über die ukrainischen Geheimdienste übernahm. Die USA begannen (unter der ersten Trump-Regierung) mit der Bewaffnung der Ukraine mit tödlichen Waffen und leiten nun zugegebenermaßen die ukrainischen Streitkräfte von einem Militärstützpunkt in Wiesbaden aus, einschließlich der Überwachung von Angriffen auf Ziele tief im russischen Territorium selbst – und das alles, während sie sich als unparteiischer Vermittler in einem Krieg geben, den die USA selbst begonnen haben und vorantreiben.

Dies ist ein reiner Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland, den nur die USA beenden können. Sie wollen dies jedoch einfach nicht. Stattdessen streben sie eine Einigung nach dem Vorbild von „Minsk 3.0“ an, um die militärischen Kapazitäten der Ukraine und Europas wieder aufzubauen,

indem sie Russland dieselben leeren Versprechungen von Frieden, Stabilität und sogar wirtschaftlicher Zusammenarbeit machen, die seit dem Ende des Kalten Krieges wiederholt gebrochen wurden. Ein zusätzlicher Bonus wäre es, während dieser vorübergehenden Einfrierung des Konflikts einen Keil zwischen Russland und China zu treiben, um China zu schwächen, sodass China keine nennenswerte Unterstützung mehr leisten kann, wenn die USA ihre Aufmerksamkeit wieder auf Russland richten.

Sputnik: Die Strategie kritisiert die NATO-Erweiterung, die Russland als kritisches Thema und einen der Hauptgründe für den Ukraine-Konflikt bezeichnet hatte. Wie realistisch ist es, dass die Erweiterung des Bündnisses in Zukunft begrenzt wird, nachdem die USA dieses Thema nun anerkannt haben?

Brian: Obwohl die USA in dem Papier die Erweiterung der NATO mehrdeutig anerkannten, prahlten sie auch mit den enormen Geldsummen, die die USA den europäischen Mitgliedstaaten aufgezogen haben, für die NATO auszugeben – insbesondere im Hinblick auf Russland –, obwohl die NATO und ihre verschiedenen Mitgliedstaaten keinen tatsächlichen nationalen Sicherheitsbedrohungen ausgesetzt sind, die solche enormen Ausgaben erfordern würden.

Mit anderen Worten: Die USA sagen Russland, was es hören will, in der Hoffnung, sowohl Russlands als auch den verzweifelten Wunsch der übrigen Welt nach Frieden und Stabilität anzusprechen und Russland zu einem Waffenstillstand zu verleiten, den die USA laut dem Papier sogar nutzen wollen, um ihr vorrangiges außenpolitisches Ziel voranzutreiben und „sicherzustellen, dass Amerika auch in den kommenden Jahrzehnten das stärkste, reichste, mächtigste und erfolgreichste Land der Welt bleibt“, oder einfach gesagt, „die Vorherrschaft“ behält.

Sputnik: Welches Signal sendet dieser Schritt an die Kriegstreiber in den USA und insbesondere in Europa?

Brian: Angesichts der Tatsache, dass das Papier mit US-Präsident Donald Trumps Prahlerei über eine massive Aufstockung der US-Militärausgaben (auf bis zu 1 Billion Dollar) beginnt, sowie angesichts des unprovokierten, ungerechtfertigten Angriffskriegs, den die USA unter der aktuellen Trump-Regierung gegen den Iran geführt haben, und der wachsenden Gefahr einer militärischen Aggression gegen Venezuela, scheint es, als sei das Papier selbst von Kriegstreibern verfasst worden.

Das Papier skizziert eine beispiellose militärische Aufrüstungs- und Eindämmungsstrategie gegen China, das ganz oben auf der Liste der US-amerikanischen und europäischen Kriegstreiber steht. Die skizzierte Strategie zielt lediglich darauf ab, den Stellvertreterkrieg mit Russland – angesichts der derzeitigen schlechten Lage für die USA und ihre Stellvertreter – so lange auszusetzen, bis die USA wieder im Vorteil sind, so wie es bei ihrem Stellvertreterkrieg in Syrien der Fall war, den sie Ende letzten Jahres schließlich erfolgreich gewonnen haben.

Leider wird Wunschdenken nur Washington in die Hände spielen, Hände, die – ohne Ausnahme – durch jahrzehntelange militärische Aggression blutbefleckt sind, eine Aggression, die in absehbarer Zukunft keine Anzeichen einer Verlangsamung erkennen lässt.

Quelle: Brian Berletic's New Atlas Channel (Telegram)